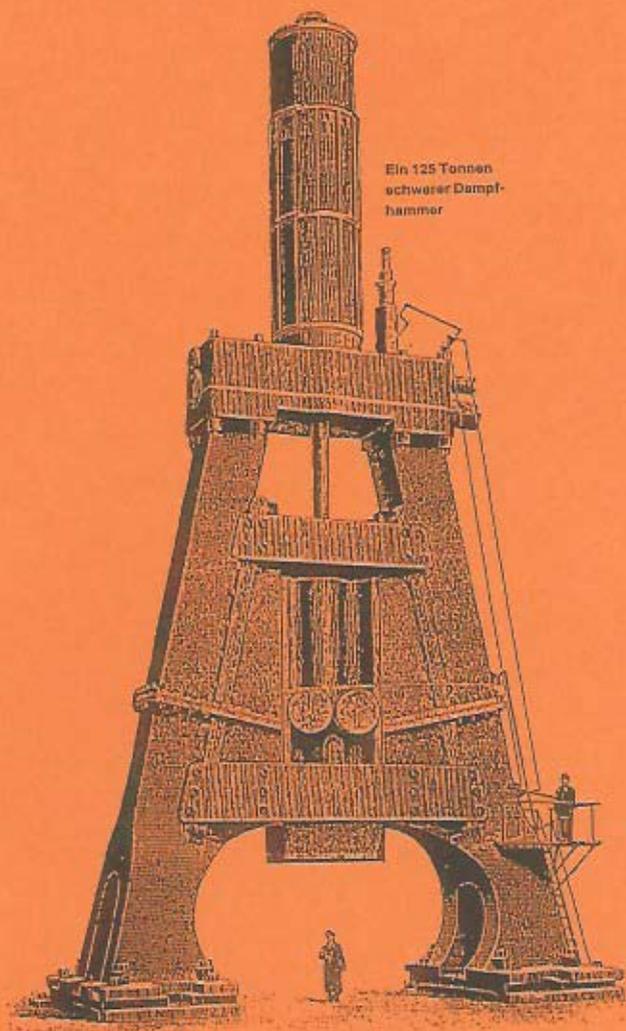


Netzwerk



Ein 125 Tonnen
schwerer Dampf-
hammer

EDGAR HATTE MICH UNTER EINEN 125 TONNEN SCHWEREN DAMPFHAMMER
BESTELLT. NA, MIR KÖNNTE ES JA EGAL SEIN, WO WIR UNSEREN DUMMEN
STREIT ENDLICH BEGRABEN WÜRDEN ...



Rundbrief

4 / 2000



Einladung zur Vollversammlung

am Mittwoch, den 06. Dezember um 20.00 Uhr
im Versammlungsraum des Kultur- und Werkhofs,
Nauwieserstraße 19, Saarbrücken

Liebe Mitglieder !

Auf Anregung vom Deutsch-ausländischen JugendClub wollen wir dieses Mal die Förderpraxis der Neuen Landesregierung diskutieren. Der DAJC wird über die Erfahrungen aus den letzten Monaten berichten.

Für diese Vollversammlung liegen vier Anträge vor, zwei davon kommen Euch sicherlich bekannt vor, nämlich die Anträge von Miss Marpels Schwestern und Barbara Duss. Auf der letzten Vollversammlung konnten diese nicht besprochen werden, deshalb werden sie nun dieses Mal behandelt.

Wir hatten Euch schon im letzten Rundbrief das neue Falblatt von Netzwerk zur Mitgliederwerbung versprochen, aber durch eine Unachtsamkeit von uns, habt Ihr nur das neue Bürofaltblatt erhalten. Also dieses Mal liegt der Flyer tatsächlich bei, und Ihr könnt damit ein bisschen Werbung machen. Vielleicht habt Ihr ja auch die Möglichkeit die Falblätter auszulegen, dann schicken wir Euch gerne noch welche zu.

Zusätzlich zu unserem eigenen Falblatt erhaltet Ihr noch Informationen von der Aktion 3. Welt Saar.

Wir wünschen Euch schon an dieser Stelle erholsame Feiertage und einen guten Start ins neue Jahr.

Viele Grüße von den Gremienleuten



HASE BEI DER OHRENGYMNASTIK



Tagesordnung:

1. Thema: Förderpraxis der Neuen Landesregierung
2. Anträge
 - 2.1. Miss Marples Schwestern
 - 2.2. Barbara Duss
 - 2.3. basis
 - 2.4. Juz Nalbach
3. Verschiedenes

Inhalt

	Seite
Antrag basis	4
Antrag Juz Nalbach	6
Kostenaufstellung B. Duss	8
Protokoll der VV vom 27.September,2000	10



ICH HATTE SO EINEN KATER, DASS
ER INS AQUARIUM KOTZTE !



Antrag Basis

Alte Feuerwache
Am Landwehrplatz 2
66111 Saarbrücken
Tel. 0681 - 39 99 90
Fax. 0681 - 3 79 92 06

23. Oktober 2000

Antrag an den Feuerwehrfond auf finanzielle Unterstützung für Filmvorführung und Veranstaltung im Kino 8 ½.

Am 10. November 2000 zeigen wir im Rahmen der Libertad!-Kampagne „Kein Stammheim am Bosphorus“ gegen die Einführung von



*Je kürzer die Tischrede, desto ein-
drucksvoller ist sie*

Isolationshaft in der Türkei den Film „Boran“.

Die Veranstaltungen mit Anwesenheit des Regisseurs werden in bisher sechs Städten der BRD durchgeführt. Der Regisseur Hüseyin Karabey wird anwesend sein, und über die Entstehung des dokumentarischen Kurzfilmes zum Thema Verschwundene erzählen, und Stellung zur Situation oppositioneller Kräfte in der Türkei - insbesondere zu Repression und Haftbedingungen - beziehen.

Der Film „Boran“ erhielt jeweils eine Auszeichnung in Antalya/Türkei und in Israel als bester Beitrag im Rahmen von Filmfestivals.

Für die Begleichung der Reise- und Übersetzungskosten etc. Sind die Libertad!-Mitgliedsgruppen vor Ort zuständig.

Folgende Kosten kommen auf uns zu:

Hin- und Rückflug Istanbul-Frankfurt	650,00 DM
Druck Filmplakate	800,00 DM
Reisekosten innerhalb der BRD	1.500,00 DM
Unterbringung und Verpflegung	1.000,00 DM
Honorar Regisseur	1.800,00 DM
Honorar ÜbersetzerInnen	1.800,00 DM
Porto, Telefon	200,00 DM
Handzettel	300,00 DM
Bisherige Kosten gesamt	8.050,00 DM



Durch die sechs Städte geteilt, in denen die Veranstaltung durchgeführt wird, ergibt pro Stadt 1.341,00 DM.

Wir haben jeweils noch einen Antrag beim Kulturamt und beim Ausländerbeirat über je 500,00 DM gestellt.

Wir gehen allerdings nicht davon aus, daß beide Anträge in dieser Höhe bewilligt werden.

Wir beantragen bei Netzwerk 500,00 DM Zuschuß.

Gremienvotum

Wir genehmigen 500 DM aus dem Feuerwehrfonds, da wir die Filmreihe unterstützenswert finden. Bei einer Umwandlung möchten wir eine genauere Abrechnung der in Saarbrücken angefallenen Einnahmen und Ausgaben (keine Umlage mit anderen Städten), um entsprechend eine Zuschußhöhe festzulegen.





Antrag Juz Nalbach

25.10.00

Liebe NetzwerkerInnen,

der Förderverein selbstverwaltetes Jugendzentrum Nalbach e.V. hat sich am 23.05.97 mit vierzig Mitgliedern gegründet. Ziel unseres Vereins ist die Errichtung und der Betrieb eines selbstverwalteten Jugendzentrums in der Gemeinde Nalbach. Ausschlaggebend für unser Engagement war das Bedürfnis der Jugendlichen in der Gemeinde einen Ort zu finden, an dem man die Möglichkeit hat sich zu treffen und seine Freizeit sinnvoll zu gestalten. Im Jugendzentrum werden wir verschiedene Projekten anbieten z. B. Foto AG, Zeitung AG, Konzerte mit regionalen Bands, Proberäume für Bands zur Verfügung stellen und vieles mehr.

Unser Verein arbeitet eng mit der Gemeinde Jugendpflege zusammen, mit der wir schon einige Projekte durchgeführt haben, z.B. eine Diskussionsveranstaltung zum Thema Sucht. Wir haben uns auch schon an vielen anderen kulturellen Veranstaltungen der Gemeinde beteiligt.

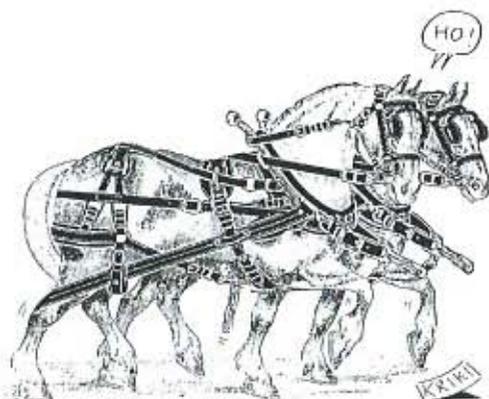
Neben diesen schon durchgeführten Aktionen, soll das Jugendzentrum ein Ort für weitere soziale und kulturelle Projekte werden. Auch werden wir weitere Ideen der Jugendlichen zur Freizeitgestaltung aufgreifen und versuchen zu realisieren. Unser Ziel ist es den Jugendlichen eine Alternative zu kommerziellen Freizeitangeboten (Kneipen, Discos, usw.), die sich viele Jugendliche nicht leisten können, zu bieten.

Der Nalbacher Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 27.11.97 beschlossen, uns die Räumlichkeiten im ersten Stockwerk des alten Bahnhofs zur Verfügung zu stellen. Es wurde ein Nutzungsvertrag mit der Gemeinde ausgehandelt, der uns sehr viel Autonomie zusicherte. Auch sind wir als Verein Bauherren für die anstehenden Renovierungsarbeiten.

Außerdem sicherte uns die Gemeinde einen Bauzuschuß über 40.000 DM zu.

Vom Sozialministerium bekamen wir 10.000 DM zugesichert, 8.000 DM sind schon abgerufen, die restlichen 2.000 DM werden wir am Ende der Maßnahme bekommen.

Wir beantragten am 02.09.98 beim Kreisjugendamt einen Zuschuss für die Umbaumaßnahmen. Am



UNTERWEGS ZUM SM-TRAKENER-TREFFEN.



22.09.98 bekamen wir vom Kreisjugendamt einen Betrag von 40.813 DM zugesichert. Auf Antrag wurde diese Zuwendung am 19.07.99 auf 42.913 DM erhöht. Dieser Betrag wird uns allerdings nur in 3 Jahresraten zur Verfügung gestellt. Die Zuwendungen für 1999 und 2000 haben wir schon abgerufen. Der Betrag für 2001, kann uns frühestens im April nächsten Jahres zur Verfügung gestellt werden.

Im November 1998 fingen wir mit den Umbaumaßnahmen an. Es waren sehr umfangreiche Renovierungsarbeiten, die meisten erledigten wir in Eigenleistung.

Da wir die Umbaumaßnahmen noch in diesem Jahr abschließen wollen, müssen wir uns das Geld vom Kreisjugendamt für das Jahr 2001 irgendwo leihen.. Wir bitten Euch deshalb

uns einen Kredit über 13.000 DM bis Mitte nächsten Jahres zur Verfügung zu stellen.

Als Sicherheit können wir Euch den Zuwendungsbescheid des Kreisjugendamtes geben, außerdem hat sich der VSJS, bei dem wir auch Mitglied, sind bereit erklärt als Bürge einzuspringen.

Schönen Gruß

(Stefan Lehnert, 1 Vorsitzender)

Gremienvotum

Die Initiative hat sich über mehrere Jahre engagiert und dabei eine klare Vorgehensweise gezeigt. Wir befürworten die Überbrückungsfinanzierung.



Nach einem Lauf über fast 43 Kilometer stürzte der Bote mit dem Ruf „Wir sind Sieger!“ tot zusammen.



Antrag Barbara Duss

Der komplette Antrag wurde im Rundbrief 3/2000 abgedruckt. Nachgeliefert wird nun die

Kostenabrechnung Charlotte gegen Gewalt

Kosten

Recherchen	3.000,00
Probe 3 Monate	9.000,00
Gagen 5 Vorstellungen	1.500,00
Mietkosten für Probereaum	100,00
Bühnenmaterial	254,03
Bürobedarf/Porto	460,77
Fahrtkosten	231,94
Druck, Graphiker	1.093,12
Telefon	200,00
Summe Kosten	15.839,86

Einnahmen

Eigenleistung	2.070,00
Vorstellungen (Juni)	1.092,10
Saarland Sportfoto	500,00

Mifags	1.000,00
Stadt Saarbrücken Frauenbürö	400,00
Einnahmen Illingen, 7.4.00	400,00
Bezirksbürgermeister Mitte	300,00
Kleinunternehmer Nauw. Viertel	330,00
Stiftung der Evang. Frauenhilfe	500,00
Netzwerkredit	1.000,00
Summe Einnahmen	7.592,10
Defizit:	8.247,76

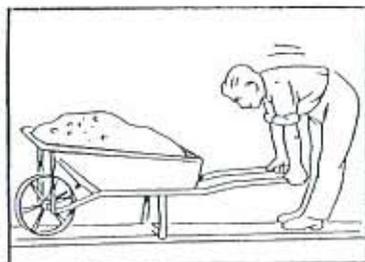
Absagen:

Sparkasse, Zonta club, CDU Landtagsfraktion, SPD Landtagsfraktion, SPD Stadtratsfraktion, CDU Stadtratsfraktion, Landesverband Grüne, Unionsstiftung

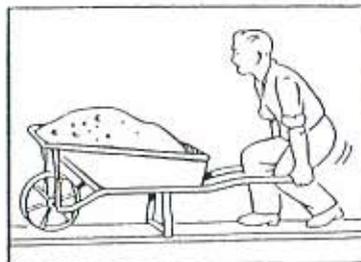
Noch offen:

Johann Paul Stiftung, Stiftung Villa Lessing, Konrad-Adenauer- Stiftung, Gleichstellungsstelle der Universität, Deutscher Ärztinnenbund, Deutscher Juristinnenbund, DGB-Kreis Saarbrücken, Feministische Partei

BEGRÜSSUNG AM SCHUBKARREN :



VERBEUGUNG



ODER KNICKS ?



HÖR AUF DAMIT!



UNSIITTE NÄGEL-
KAUEN.

Jetzt sind es schon 4 Mitglieder, zu denen wir keinen Kontakt mehr haben außer den eingehenden Mitgliedsbeiträgen. Und etwa alle zwei Jahre zusätzlich ein Anruf eines Netzwerkmitglieds, der/ die sich beschwert, weil keine Rundbriefe mehr erscheinen. Früher half meist ein Nachfragen im Binger, und wenn das nichts half, gab die Stadt kostenlose Auskunft. Aber die Zeiten haben sich geändert, ja ja.

Was wir euch also im Falle eines Umzugs bitten möchten, ist in die Liste derer aufgenommen zu werden, welche die Adressenänderung mitgeteilt bekommen. Damit euch der Rundbrief weiter erreichen kann.



Protokoll der Netzwerk Vollversammlung vom 27. September 2000

Versammlungsleitung: Olaf Fehlhaber

Protokoll: Antje Blacha

Top 1 Stellenwert bezahlter Arbeit in politischen Projekten

Auf der Vollversammlung im Mai wurde beim Antrag der Aktion 3. Welt, die Position Personalkosten nachgefragt. Die sich dadurch ergebende Diskussion wurde zum Anlass genommen, dies zum inhaltlichen Thema auf dieser VV zu machen. Der im Rundbrief angekündigte, jedoch nicht abgedruckte Beitrag der Aktion 3. Welt wurde auf der VV verteilt. Dort wird die Frage aufgeworfen, ob Netzwerk prinzipiell Geld für Personalkosten vergeben darf oder nicht.



er sitzt
oder hockt

Als Ergebnis der Diskussion kann festgehalten werden, dass Netzwerk auch Personalkosten fördert. Wichtig ist, dass die AntragstellerInnen Netzwerk gegenüber alle Kosten und alle Einnahmen, die mit dem Antrag in Verbindung stehen, offen legt. Auf der Vollversammlung hat auch weiterhin jedes Mitglied das Recht Nachfragen zu stellen und einzelne Positionen zu hinterfragen. So wird es auch in Zukunft so sein, dass Netzwerk bei dem einen Antrag bereit ist, bestimmte Positio-

nen zu fördern, und bei einem anderen Antrag nicht.

Top 2 Anträge

2.1 Antrag Miss Marples Schwestern und Barbara Duss

Die Antragstellerinnen sind zur Vollversammlung nicht erschienen. Die Anträge wurden deshalb nicht bearbeitet. Die Antragstellerinnen werden aufgefordert zur nächsten Vollversammlung zu erscheinen.

2.2 Antrag Bündnis gegen Rechts

Die AntragstellerInnen beantragen bei Netzwerk einen Zuschuss in Höhe von 500 DM. Der Kongress "Tu Was - gegen Rassismus und rechte Gewalt" soll die Auftaktveranstaltung für weitere Aktionen in Trier und anderswo sein. Die VeranstalterInnen hoffen, dass dadurch neue Diskussionen in z.B. Schulen, Gewerkschaften usw. entstehen. Sie sehen die Veranstaltung als "Ideenschmiede" für weitere Aktionen und Zusammenarbeit. Als Zielgruppen haben sie Gewerkschaften, Jugendliche, Bildungsträger usw. Sie rechnen mit 60 - 100 TeilnehmerInnen.



er macht
einen Kegel



er baut
ein Männchen

Die einzelnen Kostenpositionen haben sich etwas verändert, so dass die Kosten der Veranstaltung ca. 10.810 DM betragen werden. Auf der Einnahmenseite sind 7.300 DM sicher. Ein Antrag beim Land in Höhe von 1.000 DM war noch nicht entschieden.

Dem Antrag auf 500 DM Zuschuss wurde mit 2 Gegenstimmen zugestimmt.

2.3 Antrag Stadtzeitung

Die Stadtzeitung stellt einen Antrag auf 10.000 DM Darlehen. Die Stadtzeitung will ihr Layout umstellen, damit sie sich auf dem umkämpften Markt der kostenlosen Stadtmagazine behaupten kann. In Zukunft soll die Stadtzeitung im 4c Druck erscheinen, denn nur so ist es wohl möglich

größere Werbekunden zu akquirieren. Die Produktionskosten erhöhen sich dadurch wesentlich. Die Einnahmen werden in den ersten Monaten nicht im selben Rahmen steigen, so dass ein Verlust von ca. 2.000 DM zu erwarten ist. Langfristig ist die Stadtzeitung aber davon überzeugt, dass sie genügend neue Werbekunden akquirieren und sich somit auf dem Markt behaupten kann. Die Stadtzeitung ist der Ansicht, dass sie sich inhaltlich von den anderen Stadtmagazinen unterscheidet. Dieser Meinung konnten sich nicht alle Mitglieder anschließen. Die Stadtzeitung konnte keine Sicherheiten für das Darlehen bieten. Der Antrag auf ein Darlehen in Höhe von 10.000 DM wurde mit 3 - Ja-Stimmen, 4 Neinstimmen und 4 Enthaltungen abgelehnt.



er baut
Scheiße



Not lindern!

Jetzt auf alle Briefe
Tuberkulose-Marken!
Steuerabzugsfähig!

MARKEN NICHT ANLECKEN!



Wer sich für NETZWERK interessiert, kann mit dem unten folgenden Abschnitt oder telefonisch weitere Informationen anfordern.

Oder auch einfach mal vorbeikommen!

NETZWERK Saar
im Kultur- und Werkhof
Nauwieserstr. 19
66111 Saarbrücken
FON: 0681 / 37 15 02
FAX: 0681 / 37 60 12
E-mail: Netzwerk@t-online.de

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 10.00 bis 12.00 Uhr, 14.00 bis 16.00 Uhr

- Ich möchte weitere Informationen über NETZWERK.
- Ich bin an einer aktiven Mitarbeit interessiert.
- Ich möchte NETZWERK-Mitglied werden. Meinen monatlichen Beitrag von DM (Mindestbeitrag 5 DM) kann NETZWERK von meinem Konto abbuchen:

Name: _____

Anschrift: _____

Bank: _____

Kontonummer: _____

BLZ: _____

Ort, Datum, Unterschrift: